



# Psychologie

<b>Status:</b>	<b>Wahlfach</b>
<b>Fachrichtungen:</b>	<b>alle; ausser für die Fachrichtung Soziale Arbeit und Pädagogik; Pflichtwahlfach für die Fachrichtung Kommunikation und Information</b>
<b>Dotation:</b>	<b>in der 2. oder 3. Klasse 3 Lektionen pro Woche</b>

## Bildungsziele

Der wesentliche Beitrag des Fachs Psychologie zum Bildungsprozess ist einerseits, Grundfragen, Problemstellungen, Ziele, Arbeitsfelder und Methoden der wissenschaftlichen Psychologie zu kennen und von der Alltagspsychologie abzugrenzen und andererseits, die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler zu selbstständigen, verantwortungsbewussten, dialog- und konfliktfähigen Menschen zu fördern, die bereit sind, sich für die Vielfalt des Lebens zu öffnen, um auf andere Menschen angemessen eingehen zu können.

Der Unterricht hat zum Ziel, eigenes Erleben und Verhalten sowie menschliche Verhaltensweisen bewusst wahrzunehmen, mit Auswirkungen von Emotionen und Motivationen auf das Verhalten vertraut zu sein, und Reaktionen aus Liebe, Angst, Stress und Aggression zu erkennen. Die Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene Lern- und Entwicklungstheorien und erkennen deren Aussagekraft sowie Grenzen.

Der Unterricht bietet Begriffe und Modelle an, welche geeignet sind, Beziehungen von Individuen und Gruppen zu erfassen und Offenheit zu fördern. Die Absicht ist es, eine fundierte und kritische Auseinandersetzung mit gängigen psychologischen Theorien zu ermöglichen.

## Richtziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- können zentrale Merkmale und Aufgaben der Psychologie definieren und anhand konkreter Beispiele beschreiben
- können ausgewählte Forschungsmethoden der Psychologie erklären und anwenden
- können Gesetzmässigkeiten der Wahrnehmung und soziale Wahrnehmungsphänomene hinsichtlich Selbst-, Fremd- und Gruppenwahrnehmung erkennen und erklären
- kennen grundlegende Dimensionen der Kommunikation im Allgemeinen und der zwischenmenschlichen Kommunikation im Speziellen
- können ausgewählte psychische Störungen nach ICD-10 beschreiben und erklären
- gesundheitsförderndes Verhalten charakterisieren und angemessen auf Krisensituationen und Herausforderungen reagieren

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Verständnis für

- eigene und fremde Verhaltens- und Erlebensweisen
- den Anspruch wissenschaftlichen Arbeitens
- die Vorgehensweise psychologischer Diagnosen aufgrund eines Klassifikationssystems
- das Zusammenspiel von psychischen (bewussten) und körperlichen (unbewussten) Prozessen

Die genannten Richtziele werden anhand der nachstehenden Themen erarbeitet. Dabei sind in der zur Verfügung stehenden Zeit Schwerpunkte auszuwählen. Die Auswahl der einzelnen Themen soll den Interessen und Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler Rechnung tragen.

## **Kompetenzziele**

Die Schülerinnen und Schüler

- verstehen das Modell "Innen- und Aussenwelt" und setzen dieses als Erklärungsansatz passend ein
- bereiten auf der Grundlage wissenschaftlicher Kriterien psychologische Experimente, Untersuchungen, Beobachtungen und Tests vor und führen diese durch
- erstellen Untersuchungsberichte, die durch Forschungsliteratur begründet werden, und erklären die durch Untersuchungen gewonnenen Resultate entsprechend
- konsultieren die ICD-10, um Störungsbilder zu klassifizieren
- besuchen Vorträge der psychologischen Gesellschaft Basel (C.G. Jung), um auch Konzepte der Tiefenpsychologie zu kennen